

Maßnahmenverzeichnis

9 Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
Stadtentwässerung Dresden GmbH	
Vorhaben: Erweiterung eines Regenversickerungsbeckens auf dem Flurstück Nr. 840/45 Lage: östlich der Königsbrücker Straße	Maßnahmen-Nr.: S 1

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Gefährdung baufeldnaher Vegetation durch Beeinträchtigung von Gehölzen durch Beschädigung von Wurzeln im Baubetrieb (K4.1) und der Beeinträchtigung von Gehölzen durch den Fahr- und Rangierbetrieb (K 4.2)

Eingriff:	(X)	ausgeglichen			()	Nicht ausgleichbar		
(X) Schutz-Maßnahme	()	Minderungs-maßnahme	()	Ausgleichs-maßnahme	()	Ersatz-maßnahme	()	Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz					(...)	Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes		

Ziel / Begründung der Maßnahme

Schutz der Bestandsbäume während der Bautätigkeit (Wurzelschutz, Stammschutz, Saugbagger, Handschachtung)

Maßnahmenbeschreibung – Schutz von Bestandsbäumen

Die zu erhaltenden Bäume und Gehölze sind nach den Richtlinien zum Schutz von Bäumen und Vegetationsbeständen bei Baumaßnahmen (R SBB), der DIN 18920 und dem Merkblatt zum Schutz von Gehölzen auf Baustellen (Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) vor den Baumaßnahmen zu schützen.

S1.1: Im Baufeld bzw. im Nahbereich der Baumaßnahme (bis 2,50m Abstand) vorhandene Bäume sind durch Vegetationsschutzzäune oder durch Stammummantelung vor Anfahrsschäden zu schützen. Um die Baumkronen zu schützen ist ggf. ein Hochbinden von Grob- und Starkästen oder ein fachgerechter Rückschnitt erforderlich.

S1.2: Um den Wurzelbereich - auch weiter entfernt stehender Bäume - gegen Überfahung und den Missbrauch als Lagerfläche zu schützen, sind auch Flächen zwischen und hinter den Bäumen durch Schutzzäune einzugrenzen. Die Abmessungen dieser Einzäunung sollen die Größe der Baumkronen haben. Lassen sich durch Abgrabungen Wurzelverluste zu erhaltender Bäume nicht vermeiden, müssen Maßnahmen zum Schutz vor Austrocknung gemäß den Richtlinien zum Schutz von Bäumen und Vegetationsbeständen bei Baumaßnahmen (R SBB), der DIN 18920 und dem Merkblatt zum Schutz von Gehölzen auf Baustellen (Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) ergriffen werden. Demnach ist der freigelegte Wurzelbereich während der Bauphase mit Schutzmatten aus Jutegewebe abzudecken, regelmäßig zu wässern sowie während der gesamten freigelegten Zeit feucht zu halten. Zum weiteren Schutz der Wurzeln sind die Arbeiten im Wurzelbereich möglichst durch den Einsatz eines Saugbaggers bzw. Saug-Spül-Verfahren oder per Handschachtung durchzuführen. Dennoch abgerissene Wurzeln sind fachgerecht abzuschneiden und mit einer Wurzelsalbe zu behandeln, welche ein Eindringen von Krankheitserregern oder Schädlingen verhindern soll. Sobald Eingriffe in Wurzelbereiche von Bäumen erforderlich sind, d.h. unterhalb der Kronentraufe, müssen wurzelschonende Bauweisen angewendet werden. Dazu zählt u.a. die Erstellung eines Wurzelvorhangs zum Schutz der Waldgehölze. Während der Bauphase müssen die zu erhaltenden Bäume witterungsabhängig und unter Beachtung örtlicher Gegebenheiten gewässert werden. Die Maßnahmen sind im Rahmen einer ökologischen Baubegleitung zu kontrollieren. Entstandene Schäden oder unvermeidbare Wurzelkappungen sind dem Umweltamt, dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und der ökologischen Bauüberwachung unverzüglich mitzuteilen. Ist ein Abtrennen von Wurzeln unvermeidlich und im Zuge der Baumaßnahmen absehbar, so ist dies dem ASA sowie der ökologischen Bauüberwachung (V 1) vor Durchführung des Durchtrennens zu melden und mit der Ausführung bis zur Freigabe zu warten.

Maßnahmenverzeichnis

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

-
- | | | | |
|-----------------------------------------|--------------------------------|------------------------------|---------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> (X) | Vorübergehende Inanspruchnahme | <input type="checkbox"/> () | Grunderwerb-Flächenbedarf |
| <input type="checkbox"/> () | Nutzungsbeschränkung | | |
-



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
Stadtentwässerung Dresden GmbH Vorhaben: Erweiterung eines Regenversickerungsbeckens auf dem Flurstück Nr. 840/45 Lage: östlich der Königsbrücker Straße	Maßnahmen-Nr.: S 2

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Flächenversiegelung / -teilversiegelung / -verdichtung des Bodens (K1)

Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen in den Boden und in Gewässer (K 4.3)

Eingriff:	(X)	ausgeglichen			()	Nicht ausgleichbar		
(X) Schutz- maßnahme	()	Minderungs- maßnahme	()	Ausgleichs- maßnahme	()	Ersatz- maßnahme	()	Gestaltungs- maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz					(...)	Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes		

Ziel / Begründung der Maßnahme

Schutz des Bodens und des Grund- und Oberflächengewässers vor Eindringen von Schadstoffen

Maßnahmenbeschreibung - Schutz vor Eindringen von Schadstoffen – Boden -und Grundwasserschutz

Aufgrund der stofflichen Belastung und der sehr geringen Puffer- und Filtereigenschaften der Böden im Plangebiet sind Aushubarbeiten und die geordnete Entsorgung kontaminierter Materialien unter ingenieur-technischer Begleitung und Dokumentation durch einen Sachverständigen im Sinne von §18 BBodSchG durchzuführen. Im Vorhabengebiet verbliebener und kontaminierter Boden ist durch Bodensanierungsmaßnahmen wiederherzustellen.

Flächeninanspruchnahmen, -versiegelungen und -verdichtungen sind auf ein unbedingt notwendiges Maß zu beschränken. Weiterhin sind Schutzvliese und Schottertragschichten für die Lagerflächen und Baustraßen auszulegen.

Um das Oberflächen- und Grundwasser zu schützen und Verunreinigungen bzw. Kontamination zu vermeiden, ist auf den Einsatz von wasser-gefährdenden Bau- und Betriebsstoffen zu verzichten. Betonabbruch und der Einsatz von Frischbeton sind auszuschließen. Erhebliche Anteile von Schwebstoffen, wie sie z.B. bei Erdarbeiten im Wasserbereich entstehen, sind durch Barrieren (bigbags) rückzuhalten. Die notwendigen Arbeiten um den Standgewässerbereich sind zeitlich und räumlich auf das notwendige Maß zu begrenzen.

Beginn und Abschluss der Arbeiten am Gewässer sind der Unteren Wasserbehörde der Landeshauptstadt Dresden zu melden.

Es gelten folgende Schutzhinweise bei wasserbaulichen Maßnahmen am Gewässer:

- Ufergehölze und uferbegleitende Vegetation dürfen nur so weit entfernt bzw. beeinträchtigt werden, wie für die Baudurchführung unbedingt erforderlich.
- Der Eintrag von technischen und chemischen Fremdstoffen in das Gewässer ist auszuschließen. Baugeräte, Maschinen und Baufahrzeuge dürfen nicht im Gewässer und im Uferbereich betankt, gewartet oder gereinigt werden.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

(X) Vorübergehende Inanspruchnahme	() Grunderwerb-Flächenbedarf
() Nutzungsbeschränkung	



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
Stadtentwässerung Dresden GmbH Vorhaben: Erweiterung eines Regenversickerungsbeckens auf dem Flurstück Nr. 840/45 Lage: östlich der Königsbrücker Straße	Maßnahmen-Nr.: V 1

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Flächeninanspruchnahmen, dadurch Verlust und Beeinträchtigungen der Bodenfunktion und des Boden-Wasserhaushalts (K 1)

Baufeldfreimachungen durch Gehölzfällungen (K 2), dadurch Betroffenheit von gehölz- und waldbewohnenden Arten (v.a. Vögel und Fledermäuse) und gewässerbewohnender Arten (Amphibien) durch Lebensraumverlust, Störung oder Tötung von Individuen. (K 5 und K 6).

Die Bautätigkeiten können zu Beschädigungen der baufeldnahen Vegetation/Bäumen und deren Wurzeln führen (K 4.1, K 4.2).

Durch Erarbeiten kann es zur Mobilisierung von im Plangebiet vorkommenden Altlasten kommen. Somit ist der Boden und die Gewässer von Schadstoffeinträgen gefährdet (K 4.3)

Eingriff:	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-Maßnahme	(X)	Minderungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maßnahme () Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz			(...)	Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes

Ziel / Begründung der Maßnahme

Vermeidung baubedingter Betroffenheiten von besonders und streng geschützten Arten

Vermeidung von baubedingten Beschädigungen von Bäumen während der Bauphase.

Vermeidung von baubedingten Beeinträchtigungen von Boden und Gewässern während der Bauphase.

Maßnahmenbeschreibung - Ökologische Baubegleitung / Baubegleitung Artenschutz

Die Ökologische Baubegleitung umfasst die regelmäßige Kontrolle der fachgerechten Ausführung festgelegter Baum-, Boden- und Gewässerschutzmaßnahmen und die Umsetzung der artenschutzrechtlich notwendigen Maßnahmen. Im Rahmen der artenschutzfachlichen Baubegleitung ist ggf. zusätzlich ein Fachgutachter einzusetzen, der ebenfalls die Fortschreibung des Artenschutzkonzeptes vornimmt, sofern im Zuge der Baubegleitung neue artenschutzrechtliche Ergebnisse festgestellt werden.

Für Fortpflanzungs- und Ruhestätten, die erst im Zuge der Baubegleitung nachgewiesen werden, ist eine Meldung an die zuständige Untere Naturschutzbehörde notwendig sowie ein Ausgleich in Rücksprache mit der Unteren Naturschutzbehörde zu schaffen. Dies gilt auch für aktuell nicht besetzte Fortpflanzungs- und Ruhestätten, die beispielsweise aufgrund von Nistmaterial- oder Fledermauskotfunden nachgewiesen werden.

Des Weiteren ist im Rahmen von Bauberatungen die ausführende Baufirma hinsichtlich der Schutz- / Vermeidungsmaßnahmen und der darin formulierten Verbote in Kenntnis zu setzen.

Um eine Tötung von Fledermäusen bzw. höhlenbrütenden Vögeln im Zuge der Fällungen auszuschließen, muss eine ökologische Fällbegleitung (V 3_{AS}) stattfinden. Bei Sägearbeiten ist besondere Vorsicht geboten. Eventuell gefundene Einzeltiere sind nach vorheriger Abstimmung mit der UNB zu bergen und in benachbarte geeignete Habitate zu verbringen bzw. vorübergehend zu halten, bis geeignete Habitate vorbereitet wurden.

Folgende Bäume sind zu kontrollieren:



Maßnahmenverzeichnis

Teilmaßnahme - Bergung und Umsiedlung geschützter Arten

Im Falle eines Besatzes mit geschützten Arten müssen die Tiere durch einen anwesenden Gutachter geborgen, auf Verletzungen hin untersucht und in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde an geeignete Stellen umgesetzt werden. Die Umsiedlung sollte möglichst zeitnah stattfinden, um die Tiere nicht unnötig zu stören.

Die Fledermäuse müssen möglichst in der näheren Umgebung in geeignete Höhlenbäume verbracht werden. Als geeignet werden Bäume angesehen, welche Stammhöhlen und –spalten mit dahinter liegenden Hohlräumen besitzen. Diese müssen vor Witterungseinflüssen (Regen, Wind usw.) geschützt sein sowie freie An- bzw. Abflugmöglichkeiten bieten. Vor dem Einsetzen der Tiere in eine neue Baumhöhle muss diese auf Besatz mit Fledermäusen mit dem Endoskop untersucht werden. Bei besetzten Baumhöhlen ist die Verträglichkeit der Tiere untereinander zu prüfen, weshalb das Verhalten dieser nach dem Aussetzen am Höhleneingang noch eine Weile beobachtet werden muss. Sollten die Rodungsmaßnahmen während der Frostperiode durchgeführt werden, sind die Tiere in geeigneter Art und Weise unterzubringen und nach der Frostperiode wieder in die Freiheit zu entlassen.

Teilmaßnahme - Ökologische Baubegleitung während Fällarbeiten

Anwendung baum- und wurzelschonender Technologien, evtl. Wurzelschnitt- und -schutzmaßnahmen nötig. Überwachung der fachgerechten Ausführung der genannten Maßnahmen.

Teilmaßnahme - Ökologische Baubegleitung zur Überwachung und Kontrolle von Maßnahmen

Kontrolle des ordnungsgemäßen Umgangs mit Betriebsstoffen für die Baumaschinen (auslaufende Öle, Schmier- und Treibstoffe) im Bauablauf sowie der sachgerechten Lagerung von Baustoffen bzw. einer ordentlichen Baustelleneinrichtungsfläche. Überwachung der Wirksamkeit und Absicherung der fachgerechten Durchführung der Schutz-, Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen einschließlich Nachbilanzierung der tatsächlichen Eingriffe sowie Maßnahmen.

Die Ökologische Baubegleitung erstattet der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Dresden regelmäßig Berichte (Aktennotizen) zu den durchgeführten Maßnahmen.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

(X) Vorübergehende Inanspruchnahme

() Grunderwerb-Flächenbedarf

() Nutzungsbeschränkung



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
Stadtentwässerung Dresden GmbH Vorhaben: Erweiterung eines Regenversickerungsbeckens auf dem Flurstück Nr. 840/45 Lage: östlich der Königsbrücker Straße	Maßnahmen-Nr.: V 2_{AS}

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Im Zuge der Errichtung des RVB und der Einrichtung der Baustelle kommt es zu Flächeninanspruchnahmen, -versiegelungen/ -teilversiegelungen und -verdichtungen (K1)

Es sind sowohl Baufeldfreimachungen mit Baumfällungen als auch Arbeiten am und im Gewässer notwendig (K2, K 4). Dadurch wird zum einen das Stadt- bzw. Landschaftsbild beeinträchtigt (K3) und zum anderen entstehen Betroffenheiten von wald-, gehölz- und gewässerbewohnender Arten durch Zerstörung von Habitaten und der direkten Störung oder Tötung von Individuen (K 5; K 6).

Durch die Bautätigkeiten können zudem Beeinträchtigungen an Bäumen entstehen (K4.1, K4.2).

Eingriff:	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-Maßnahme	(X)	Minderungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maßnahme () Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz			(...)	Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes

Ziel / Begründung der Maßnahme

Vermeidung von unnötigen Flächeninanspruchnahmen, -versiegelungen/ -teilversiegelungen und -verdichtungen

Vermeidung von Baubedingten Beeinträchtigungen von Gewässern

Vermeidung von baubedingten Beschädigungen von Bäumen während der Bauphase.

Vermeidung baubedingter Betroffenheiten von besonders und streng geschützten Arten.

Maßnahmenbeschreibung - Baustelleneinrichtung

Der Eingriff in die Fläche und die Ausdehnung der Baustelle sind auf das absolut notwendige Maß zu reduzieren. Die Baustelleneinrichtung sollte grundsätzlich so wenig wie möglich Lagerflächen und Fahrwege vorsehen. Bei dem Anlegen von Baugruben und allen anfallenden Arbeiten sind ökologische Fallen zu vermeiden. Potenzielle Habitatbäume sollten nach Möglichkeit erhalten werden.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

(X) Vorübergehende Inanspruchnahme	() Grunderwerb-Flächenbedarf
() Nutzungsbeschränkung	



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
Stadtentwässerung Dresden GmbH Vorhaben: Erweiterung eines Regenversickerungsbeckens auf dem Flurstück Nr. 840/45 Lage: östlich der Königsbrücker Straße	Maßnahmen-Nr.: V 3_{AS}

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Baufeldfreimachung (Flächeneinrichtung, Fällung von Bäumen, Rodung von Sträuchern (K 2)), dadurch Betroffenheiten aller Vogelarten durch Zerstörung von Nestern, Eiern sowie Tötung von Jungvögeln nicht auszuschließen. Zusätzliche Betroffenheit von Habitaten von Fledermäusen, Reptilien, Amphibien (K 5 – K6).

Eingriff:	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-Maßnahme	(X)	Minderungsmaßnahme	() Ausgleichsmaßnahme	() Ersatzmaßnahme () Gestaltungsmaßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz			(...)	Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes

Ziel / Begründung der Maßnahme

Vermeidung baubedingter Betroffenheiten aller Vogelarten im gesamten Baubereich. Optionale Maßnahme, falls Fällarbeiten innerhalb des Schutzzeitraums (1. März und 30. September) liegt.

Vermeidung baubedingter Betroffenheiten von Fledermäusen, Reptilien und Amphibien.

Maßnahmenbeschreibung - Bauzeitenregelung/ Ökologische Fällbegleitung

Unter Beachtung des § 39 Abs. 5 BNatSchG sind Gehölzentfernungen nur im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar möglich. Auch die Bauaufeldfreimachung und der Baubeginn sollen in diesem Zeitraum erfolgen. In dieser Phase ist die Brutzeit der Vögel abgeschlossen. Verschiedene Arten nutzen jedoch auch im Herbst und Winter Gehölze als Lebensraum. Aus diesem Grund sind die Fällarbeiten durch eine Ökologische Fällbegleitung zu kontrollieren.

Die gesamte Baumaßnahme mit Eingriff in dem vorderen Teil des bestehenden Versickerungsbeckens soll außerhalb der Laichzeit und der Larven-Entwicklungszeit der Amphibien sowie nach erfolgten Abfang der Reptilien und Amphibien (V 6_{AS}) durchgeführt werden. Daher ist die Umsetzung der Maßnahme ab frühestens Oktober möglich.

Grundsätzlich sind die Bauarbeiten außerhalb der Nachtzeiten vorgesehen. Zur Vermeidung von Störungen von Fledermäusen ist möglichst ein Nachtbauverbot von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang einzuhalten. Bei Ausführungen in den Wintermonaten ist die Maßnahme V 7_{AS} zu berücksichtigen.

Sollten entsprechende Bauzeitenregelungen nicht eingehalten werden können, so ist ein Antrag auf eine Ausnahmegenehmigung gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG zu stellen.

Teilmaßnahme - Ökologische Fällbegleitung

Vor Gehölzentfernungen ist eine Kontrolle auf Besatz mit geschützten Arten durch einen geeigneten Gutachter durchzuführen. Dieser ist im Rahmen einer Ökologischen Fällbegleitung vor den Fällungen zwingend und rechtzeitig zu informieren und während der Fällmaßnahmen hinzuzuziehen. Bei der Fällung von Habitatbäumen sind diese abschnittsweise herabzusetzen und während der Arbeiten kontinuierlich zu kontrollieren.

Sollten während der Kontrollen Individuen von gesetzlich geschützten Arten vorgefunden werden, so sind die Fällarbeiten an dieser Stelle zu unterbrechen. In Absprache mit dem Fachgutachter und der Unteren Naturschutzbehörde sind entsprechende Maßnahmen zum Schutz und zur Bergung, Umsiedlung sowie Habitatinrichtung an geeigneter Stelle vorzunehmen. Die Arbeiten sind erst nach der Freigabe durch die UNB und der Fällbegleitung weiterzuführen.



Maßnahmenverzeichnis

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

☒ (X) Vorübergehende Inanspruchnahme

☐ () Grunderwerb-Flächenbedarf

☐ () Nutzungsbeschränkung



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
Stadtentwässerung Dresden GmbH Vorhaben: Erweiterung eines Regenversickerungsbeckens auf dem Flurstück Nr. 840/45 Lage: östlich der Königsbrücker Straße	Maßnahmen-Nr.: V 4_{AS}

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Die Bautätigkeiten führen zum Verlust von Lebensraum gehölz- und waldbewohnender Tierarten (K 5.1). Vor allem für freibrütende Vogelarten ist ein Ausgleich die Schaffung von Nisthilfen nicht möglich.

Eingriff:	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-Maßnahme	(X)	Minderungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maßnahme () Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz			(...)	Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes

Ziel / Begründung der Maßnahme

Vermeidung baubedingter Betroffenheiten freibrütenden Vogelarten

Maßnahmenbeschreibung - Erhalt und Schaffung von Gehölzstrukturen

Die Rodung von Gehölzen ist auf das absolut notwendige Maß zu beschränken. Weiterhin sind möglichst viele Gehölzstrukturen im gesamten Untersuchungsgebiet zu erhalten. Die bestehenden Gehölze sind, soweit sie in der Nähe des Baufeldes stehen, vor Verletzungen und Schäden durch Bauarbeiten zu schützen (S 1). Erforderliche Rückschnitte an den Gehölzen sind auf ein notwendiges Maß zu begrenzen. Potentielle Habitatbäume sind nach Möglichkeit zu erhalten.

Bei Gehölzrodungen kann es zu einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von bspw. Freibrütern kommen, wobei ein Ausgleich durch die Schaffung von Nisthilfen nicht möglich ist. Zur Vermeidung des Schädigungstatbestandes sowie zur Stützung der lokalen Populationen ist daher die Pflanzung von Gehölzbeständen vorzusehen, welche z.T. innerhalb und in den Randbereichen des neuen Versickerungsbeckens vorgesehen sind. Die Bepflanzung und die Schaffung von Lebensräumen im Bereich des neuen Versickerungsbeckens darf die ordnungsgemäße Unterhaltung und Funktion der Abwasseranlage Versickerungsbecken nicht einschränken.

Bei der Schaffung von weiteren Gehölzen ist darauf zu achten, dass die Gehölze möglichst ab dem Zeitpunkt der Pflanzung als Brutplatz zur Verfügung stehen. Somit sind zum einen Bäume mit einem Stammumfang von 12 bis 14 cm, insbesondere einheimische Laubgehölze zu pflanzen. Bei der Anlage niedriger Büsche mit dichtem Bewuchs sind größere Pflanzgrößen zwischen 60 und 100 cm mit mindestens 2 bis 5 Trieben zu verwenden. Darüber hinaus muss die Struktur vertikal geschlossen sein.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

Die Gehölze sind bei der Pflanzung mit einem Pflanzschnitt zu versehen. Ausfälle sind nachzupflanzen. Die ordnungsgemäße Unterhaltung und Funktion des Regenversickerungsbeckens ist zu gewährleisten.

(X) Vorübergehende Inanspruchnahme	() Grunderwerb-Flächenbedarf
() Nutzungsbeschränkung	



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
Stadtentwässerung Dresden GmbH Vorhaben: Erweiterung eines Regenversickerungsbeckens auf dem Flurstück Nr. 840/45 Lage: östlich der Königsbrücker Straße	Maßnahmen-Nr.: V 6_{AS}

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Im Zuge der Baufeldfreimachungen sind vorkommende Reptilien- und Amphibienarten durch Tötung gefährdet (K 5.3)

Eingriff:	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-Maßnahme	(X)	Minderungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maßnahme () Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz			(...)	Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes

Ziel / Begründung der Maßnahme

Vermeidung baubedingter Tötung von Reptilien- und Amphibien

Maßnahmenbeschreibung - Bergung und Umsetzung von Reptilien und Amphibien

Vor Beginn jeglicher Bauarbeiten und nach der Errichtung des Reptilien- und Amphibienschutzzaunes (V 5_{AS}) sind die Reptilien und Amphibien aus dem Eingriffsbereich zu bergen und in Bereiche außerhalb des Schutzzaunes, insbesondere an das bestehende südliche Versickerungsbecken, umzusetzen. Die Bereiche außerhalb des Eingriffsbereiches bieten noch ausreichend Lebensraumkapazitäten. Da erste Baumaßnahmen gemäß V 3_{AS} ab Oktober möglich sind, steht das bestehende Versickerungsbecken für die gesamte Aktivitätsperiode der Amphibien im Vorjahr vollständig sowie ab Anfang des Folgejahres bis auf den Bereich der Baugrube im vorderen Teil weiterhin zur Verfügung.

Die Anzahl der Begehungen zur Bergung der Reptilien und Amphibien ist mit dem Fachgutachter und der Unteren Naturschutzbehörde abzustimmen und soll mindestens 7 Termine mit Fokus im Frühjahr vor Baubeginn umfassen. Es muss dabei sichergestellt werden, dass das bestehende Versickerungsbecken als Laichhabitat erreicht wird. Die Witterungsbedingungen zum Zeitpunkt des Abfangs müssen entsprechend geeignet sein, sodass eine Aktivität der Reptilien (windstill, >15°C, sonnig) und Amphibien (insbesondere nach Regenfällen und möglichst Dämmerung/nachts) sichergestellt ist.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

(X) Vorübergehende Inanspruchnahme	() Grunderwerb-Flächenbedarf
() Nutzungsbeschränkung	



Maßnahmenverzeichnis

MASSNAHMENVERZEICHNIS	
Stadtentwässerung Dresden GmbH Vorhaben: Erweiterung eines Regenversickerungsbeckens auf dem Flurstück Nr. 840/45 Lage: östlich der Königsbrücker Straße	Maßnahmen-Nr.: V 7_{AS}

Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation

Die Bautätigkeiten können zu Lichtimmissionen und somit zu optischen Störungen lichtempfindlicher Fledermausarten führen (K 6)

Eingriff:	(X)	ausgeglichen	()	Nicht ausgleichbar
() Schutz-Maßnahme	(X)	Minderungs-maßnahme	() Ausgleichs-maßnahme	() Ersatz-maßnahme () Gestaltungs-maßnahme
() vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Artenschutz			(...)	Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes

Ziel / Begründung der Maßnahme

Vermeidung baubedingter Betroffenheiten von Fledermausarten

Maßnahmenbeschreibung - Wahl geeigneter Beleuchtungsmittel

Dunkle Flugkorridore, Nahrungshabitate- und Ruhestätten stellen im innerstädtischen Bereich wichtige Rückzugsmöglichkeiten für störungsempfindliche Tierarten dar. Durch die Wahl geeigneter Beleuchtungsmittel können erhebliche Störungen im Untersuchungsgebiet vermieden werden.

Insgesamt ist die Beleuchtung auf ein Minimum zu reduzieren. Geeignet sind vor allem LED-Lampen, die im Vergleich zu Natriumdampf-Hochdrucklampen (NAV) oder Metallhalogen- und Quecksilberdampflampen eine geringere Anziehung nachtaktiver Insekten verursachen. Bei der Verwendung von Leuchtstoffröhren sollten solche mit dem Farbton „warmweiß“ Verwendung finden. Um ein unnötiges Abstrahlen in die Landschaft zu vermeiden, sollte die Aufstellhöhe der Lampen möglichst niedrig sein und eine horizontaler bzw. nach oben abstrahlender Lichtpegel vermieden werden. Mehrere energieschwache niedrige Lampen sind grundsätzlich besser geeignet als wenige energiestarke Lampen auf hohen Masten. Die Lichtquellen sollten geschlossen und abgeschirmt auf den zu beleuchtenden Bereich gebündelt werden. Durch Bewegungsmelder, Zeitschalt- oder Drosselgeräte sollte die Beleuchtungsdauer und Intensität auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Biotopentwicklung / Pflegekonzept

(X) Vorübergehende Inanspruchnahme	() Grunderwerb-Flächenbedarf
() Nutzungsbeschränkung	

